

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 2 6 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
27.01.2022

Federführung:
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Baumpatenschaften in Heidelberg
Konzept für Pflegepatenschaften von städtischem
Grün und Urban Gardening**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. März 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	16.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.03.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen das erstellte Konzept für Pflegepatenschaften betreffend dem städtischem Grün und Urban Gardening sowie den damit verbundenen Personalmehrbedarf von derzeit 0,5 Stellenanteilen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	40.000,00
• laufende Kosten Ergebnishaushalt für Erstausrüstung und laufende Unterhaltung der Pflegepatenschaften	5.000,00
• laufende Kosten Ergebnishaushalt für den damit verbundenen Personalmehrbedarf im Umfang einer halben Stelle	35.000,00
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Zusätzliche Veranschlagung ab 2023	40.000,00
Folgekosten:	
• Jährlich	40.000,00

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem vorliegenden Konzept soll dargestellt werden, wie das städtische Grün durch Patenschaften aufgewertet werden kann und die bürgerschaftliche Identifikation beziehungsweise das Verantwortungsbewusstsein für die vorhandenen Stadtbäume und Grünflächen gestärkt werden. Das Konzept beinhaltet sowohl eine Baumpatenschaft im Rahmen der Baumscheibenpflege sowie die Förderung von Urban Gardening an jeweils geeigneten Standorten.

Mit Einführung des Konzeptes würde ein Personalmehrbedarf einhergehen. Zum aktuellen Zeitpunkt wird von einem Personalmehrbedarf im Umfang von bis zu einer halben Stelle ausgegangen. Der Umfang des Personalmehrbedarfs sollte nach Einführung und Umsetzung des Konzeptes unter Einbeziehung der städtischen Resonanz nochmals verifiziert werden.

Hybrid-Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 16.02.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates nach § 37a Gemeindeordnung vom 17.03.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Gemäß Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 05.10.2021 (Drucksache 0097/2021/AN) wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in welcher Form Patenschaften für Bäume und urbanes Grün möglich sind. Überdies sollte geprüft werden, ob die im Baumkataster eingestellten Bäume nebst etwaiger Patenschaften/Spender im Internet veröffentlicht werden können. Vor diesem Hintergrund kann wie folgt informiert werden:

1. Konzept Pflegepatenschaften von städtischem Grün

Vorab kann darauf hingewiesen werden, dass das Landschafts- und Forstamt bereits in der Vergangenheit eine Art „Pflegepatenschaft“ auf Anfrage unbürokratisch ermöglicht hat (seltene Einzelanfragen). Hierbei stand insbesondere die zugewiesene Pflege von sogenannten „Baumscheiben“ (Fläche des Oberbodens rund um den Wurzelbereich/Baumstamm) oder von „Wechselblorflächen“ (Blumenbeeten) im Vordergrund. Das jeweilige Pflegeengagement hat jedoch häufig bereits nach kurzer Zeit wieder nachgelassen, da Verunreinigungen im Beet (Hundekot, Müll et cetera), der Pflegeaufwand auch in Trockenzeiten oder die stete Unkrautbekämpfung mit entsprechendem Arbeitsaufwand verbunden ist, welcher auf Dauer nicht von allen ehemals Engagierten fortgeführt wird.

Trotz dieser Erfahrungen sollte das Bewusstsein für städtisches Grün unbestritten in den näheren Focus der Stadtbevölkerung rücken. Da mit diesem Thema auch andere Kommunen befasst sind, wurde eine Telefon- und Internetrecherche durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass vor allem das Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe über ein bereits gut angenommenes Pflegekonzept verfügt, welches als Erfolgsmodell durchaus nachahmenswert erscheint. Das Modell könnte, auf Heidelberg angepasst, wie folgt umgesetzt werden (stichwortartige Darstellung):

Baumpatenschaft

- Gießen des Baumes, Entfernen von Unrat aus der Baumscheibe, Melden von Beschädigungen am Baum, Lockerung der Erde innerhalb der Baumscheibe, Bepflanzung und Pflege der Baumscheibe (auch unter Berücksichtigung von insektenfreundlichen Pflanzmöglichkeiten).

Beetpatenschaft

- Gießen und Lockerung der Erde des Blumenbeetes, Entfernung von Unrat aus dem Blumenbeet, Bepflanzung und Pflege des Blumenbeetes (auch unter Berücksichtigung von insektenfreundlichen Pflanzmöglichkeiten).

Sowohl für die Baumpatenschaft als auch für die Beetpatenschaft wäre auf der Homepage der Stadt Heidelberg eine entsprechende Information zu hinterlegen. Im Rahmen dessen könnte ein Antrags-Flyer mit allen notwendigen Informationen nebst hilfreicher Pflanzliste für Grünpatenschaften zum Download bereitgestellt werden. Ein möglicher Antrag könnte parallel dazu aber auch per E-Mail, Post oder Telefon eingereicht werden. Die Möglichkeit der Patenschaft könnte zum gegebenen Zeitpunkt via Pressedienst publik gemacht werden.

Auf die aktive Baumpatenschaft / Beetpatenschaft könnte vor Ort (die in Frage kommenden Pflegeflächen werden vom Landschaftsamt - in Rücksprache mit dem Antragstellenden - vorgegeben) per Hinweisschild hingewiesen werden. Aus Datenschutzgründen und zur Wahrung der Privatsphäre der Pflegenden, sollte aber auf eine explizite Nennung des Paten/der Patin verzichtet werden.

2. Konzept Urban Gardening

Neben den vorgenannten Möglichkeiten zur Pflegepatenschaft sollte auch das wachsende Interesse an Urban Gardening berücksichtigt werden. Inwiefern ein tatsächlicher Bedarf vor Ort besteht, wäre am besten über die Stadtteilvereine und dem jeweiligen Quartiersmanagement eigenverantwortlich zu eruieren. Sollte Bedarf für mögliche „Gartengruppen“ bestehen, so könnte das Landschaftsamt geeignete Standorte ausfindig machen und diese befristet überlassen. Beispiele hierzu finden sich bereits in der Bahnstadt (Pfaffengrunder Terrasse), in der Weststadt (Rondell bei Christuskirche) oder künftig im Bereich der Ochsenkopfwiese (in Abstimmung mit dem dortigen Quartiersmanagement).

Bei der eigentlichen Bepflanzung im Rahmen des Urban Gardening wären Möglichkeiten für Gemüseanbau, aber auch für Blühpflanzen gegeben. Die herzustellenden Beete wären in Eigeninitiative zu erstellen; die geeignete Erde könnte durch das Landschaftsamt bereitgestellt werden.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass aus Sicht der Verwaltung zunächst auf die von Seiten der Antragsteller gewünschte (pauschale) Veröffentlichung des im Baumkataster zur Verfügung stehenden Baumbestandes verzichtet werden sollte, da dies zum einen über 50.000 Stadtbäume beinhalten würde und zum anderen in dieser Masse eine persönliche Identifizierung verloren gehen würde. Im künftigen Entwicklungsverlauf der Patenschaft wäre aber vorstellbar, die realisierten Flächen zu veröffentlichen und, falls individuell gewünscht, die Paten auf der Homepage entsprechenden Rubrik vorzustellen.

3. Weitere Vorgehensweise / 0,5 Stelle „GreenTreeKeeper mal anders in HD“

Der Austausch mit Karlsruhe (rund 315.000 Einwohner) hat ergeben, dass dort mittlerweile über 300 Patenschaften vergeben und aktiv betreut werden (Flächenauswahl, Betreuung Vertragswesen und Ansprechpartner/Betreuung der Patenschaften vor Ort, Datenverwaltung, Meldung Vandalismus-schäden und Patenschildausgabe, Pressearbeit et cetera). Karlsruhe hat zur Vorbereitung der Thematik und zur kontinuierlichen Bearbeitung im Vorfeld eine Vollzeitstelle und die Datenverwaltungssoftware CAS zur Verfügung gestellt. Da im Regiebetrieb Gartenbau keine entsprechenden zusätzlichen Personalkapazitäten vorhanden sind, ginge nach derzeitiger Betrachtung die Einführung mit einem Personalmehrbedarf von bis zu einer halben Stelle einher. (Marketingbezeichnung „GreenTreeKeeper mal anders in HD“). Der Umfang des Personalmehrbedarfs sollte nach Einführung und Umsetzung des Konzeptes unter Einbeziehung der städtischen Resonanz nochmals verifiziert werden.

Vor diesem Hintergrund wäre die Einführung für den kommenden Doppelhaushalt 2023/2024 vorzusehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL9	+	Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Begründung: Pflegepatenschaften für städtisches Grün und Bäume sowie Urban Gardening tragen aktiv zur Bewahrung des Charakters bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain